



Abgrenzungspapier der ÖDP LV Brandenburg von nationalistischen, rechtspopulistischen und sektenhaften Gruppierungen und Parteien

Die ödp Brandenburg ist der festen Überzeugung, dass wir unsere sozialen und ökologischen Probleme nur weltweit gemeinschaftlich lösen können — mit allen Menschen, die unseren Planeten Erde bewohnen. Denn Umweltkatastrophen machen vor keiner nationalen Grenze halt.

Angesichts der globalen ökologischen Krisen mit grenzüberschreitenden Katastrophen sind nationale Engstirnigkeit und Verfolgung nationaler Einzelinteressen unverantwortbar. Diese Denkweise ist zum Nachteil der Gesellschaft, der Nationalismus gefährdet die Demokratie und führt somit zur Verletzung von Menschenrechten. Aus diesem Grundverständnis heraus ist bei uns kein Platz für Antisemitismus, Nationalismus, Rassismus und sektenhafte Verschwörungstheorien. Dies widerspricht scharf dem Grundsatzprogramm der ödp, das der weltweiten Solidarität, dem Frieden und der Demokratie verpflichtet ist.

Für die ödp ist Nationalismus die übersteigerte, intolerante Erscheinungsform des Nationalbewusstseins. Im Unterschied zum Nationalismus kann das Nationalbewusstsein den kulturellen Wert einer Nation, eines Volkes oder eines Staates hervorheben. Regionalbewusstsein bezieht sich auf die besonderen Charakteristika einer Region und führt zu regionaler Identität. Das mag legitim, das mag wichtig sein. Unser Ziel jedoch ist

die Erhaltung der Lebensgrundlagen auf dieser Erde für alle Menschen und alles Leben. Das beinhaltet effektiven Klimaschutz, Naturschutz und die Gleichberechtigung aller Menschen, auch in sozialen Fragen. Nationalismus und Antisemitismus haben jedoch in der ödp keinen Platz und dürfen auch von Parteimitgliedern nicht vertreten werden.

Wir positionieren uns bei der Rechtsabgrenzung deshalb so deutlich, weil die Umweltbewegungen immer häufiger damit konfrontiert werden, dass rechtsextreme Gruppierungen ihre Themen aufgreifen und besetzen, zum Teil die Bewegungen selbst infiltrieren wollen.

Die Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz (FARN) 2019 schreibt: "Mit Hilfe sozial-ökologischer Themen versuchen rechtsextreme Akteur*innen, ihr biologistisches, rassistisches und antisemitistisches Weltbild in breiteren Bevölkerungsschichten salonfähig zu machen (...) Als soziale Bewegung vereint der moderne Rechtsextremismus dabei ganz unterschiedliche Gruppen, Organisationen und Strömungen."

Die ödp-Mitgliedschaft ist für Personen nicht möglich, die aus Gruppen und Parteien zu uns stoßen möchten, die derlei Programmpunkte vertreten und diesen angehören oder angehörten:

- Nationalistische und faschistische Parteien wie der Bewegung Pro NRW, Die Rechte, Der Dritte Weg, NPD und Volksabstimmung
- Rechtsextremistische Gruppierungen, die der Neuen Rechten zuzuordnen sind, wie Friedrich-

Friesen-Stiftung, Identitäre Bewegung, Studienzentrum Weikersheim, Thule-Seminar (Arbeitskreis für die Erforschung der europäischen Kultur)

- Rechtspopulistische Parteien wie der AfD, Bürger in Wut, Deutsche Konservative Partei, Deutsche Mitte, DSU und den Republikanern
- Die Reichsbürgerbewegung wie dem ‚Freistaat Preußen‘ und sonstigen selbsternannten Staaten sowie der Siedlerbewegung
- Sektenartige Organisationen wie der Anastasia-Bewegung (Germanenkult), Organischen Christus-Generation (OCG, gegründet von Ivo Sasek, antisemitisch und Leugner des Holocausts) und Scientology.
- Personen die früher aktiv in vergleichbaren oder mittlerweile verbotenen rechtsextremen Gruppierungen und Kameradschaften waren.
- Weiter wird es keine Zusammenarbeit mit rechten Medien geben, egal ob Buchverlag, soziale Medien oder im Zeitungsbereich.

Darunter fallen derzeit unter anderem: das COMPACT Magazin (Herausgeber Jürgen Elsässer), Presseorgane der radikal extrem rechten Abtreibungsgegner der Deutschen Vereinigung für eine christliche Kultur e.V. (DVCK e.V.), dem AfD-nahem Deutschland Kurier, der Plattform Politically Incorrect (PI News) und der Vereinigung Freier Medien, dem DVU Sprachrohr Druckschriften- und Zeitungsverlag GmbH (DSZ-Verlag).

Wir distanzieren uns vom Verlag Deutsche Stimme (DS) als Presseorgan der Nationaldemokratischen Partei Deutschlands (NPD). Das Arcadi-Magazin ist über Werbepartner und Autoren eng mit der Identitären Bewegung (IB) verbunden, wozu auch die Plattform Okzident Media zählt. Von der neu-rechten Zeitschrift Sezession, dem Institut für Staatspolitik, der Jungen Freiheit, dem Kopp Verlag, der Epoch Times, die Preußische Allgemeine Zeitung (PAZ, Untertitel: „Das Ostpreussenblatt“) und die Internetseiten journalistenwatch.com und [Klagemauer TV \(kla.tv\)](http://Klagemauer-TV.com).

Diese Liste steht exemplarisch für alle derartigen Gruppierungen und impliziert nicht aufgelistete und zukünftige Neugründungen.

Deshalb besteht für uns Ökodemokraten eine ganz klare Abgrenzung gegenüber derlei Gruppierungen und deren unverantwortlichem Gedankengut. Als Partei, die wachsen muss, um ihr hohes Ziel zu erreichen, müssen wir zwar Spannungen zwischen unseren Strömungen aushalten; unsere politische Spannweite kann sich aber nicht beliebig weit erstrecken.

Im Gegenteil: Nur mit einer antirassistischen und ökologisch-sozial ausgerichteten Parteistruktur können wir eine grundlegend ökologische Kursänderung der herrschenden Politik erreichen.